

Fremde belästigen 14-Jährige

Gewalt Am Montag sollen zwei Männer ein Mädchen in einer Unterführung festgehalten haben. Die Polizei sucht Zeugen.

Weilheim. Am Montagmittag soll ein 14-jähriges Mädchen in Weilheim belästigt worden sein. Die Jugendliche lief gegen 16.50 Uhr durch die Unterführung an der Holzmadener Straße. Am Ende der Unterführung wurde sie von zwei jungen Männern auf Englisch angesprochen. Ihrer Aussage zufolge hielten sie sie fest und berührten sie am Po – dann ließen die Männer von ihr ab.

Die beiden Männer sollen der Jugendlichen in einem Abstand von etwa 20 bis 30 Metern bis nach Holzmaden gefolgt sein. In der Ortsmitte Holzmaden verlor das Mädchen die Männer aus den Augen. Die Polizei wurde erst am Dienstagmittag informiert. Beide Männer werden als schlank, dunkelhäutig und dunkel gekleidet beschrieben. Einer soll etwa 1,70 Meter groß sein und einen Kinnbart haben. Er trug außerdem eine rot-grün gestreifte Mütze. Der Zweite soll etwa 1,75 Meter groß sein und trug eine schwarze Mütze. Zeugen können sich unter der Telefonnummer 070 23/90 0520 an die Polizei wenden. *lp*

Kurznotiert

Das Trinkwasser in Hepsisau ist wieder völlig unbedenklich. Neueste Untersuchungen haben laut Weilheims Bürgermeister Johannes Züfle einen Null-Messwert bei den „coliformen Keimen“ ergeben. In den vergangenen Wochen hatten mehrere Proben auf eine erhöhte Anzahl solcher Keime im Hepsisauer Trinkwasser hingedeutet. Daraufhin war eine Kammer im Wasserbehälter abgelassen, gereinigt und gechlort worden. Zur Sicherheit wird das Wasser noch eine Weile engmaschig überwacht. *bil*



80 Jahre alt ist das Weilheimer Freibad. Nun soll es für rund vier Millionen Euro umgebaut werden. Archiv-Foto: Carsten Riedl

Weilheim hält an Freibad-Plänen fest

Sanierung Auch wenn die Kosten wesentlich höher sind als gedacht: Der Gemeinderat spricht sich mit großer Mehrheit für den Umbau des Bads an der Scholderstraße aus. *Von Bianca Lütz-Holoch*

Ein Baubeschluss gibt es zwar noch nicht. Doch mit seinem Ja zur nächsten Planungsrunde hat sich der Gemeinderat klar positioniert: Das Weilheimer Freibad soll saniert werden – trotz der immensen Kostensteigerung.

In der Bürgerversammlung vergangene Woche hatte das Planungsbüro neue Zahlen auf den Tisch gelegt: 4,5 Millionen Euro müsse die Stadt für die Sanierung des Freibads veranschlagen. Letzter Stand davor waren noch 2,8 Millionen Euro gewesen. Weiterverfolgt wird nun eine etwas abgespeckte Variante, die sich auf etwa vier Millionen Euro belaufen soll. „Es geht hier nicht mehr um eine Sanierung, sondern um einen Neubau auf dem alten Gelände“, stellte Rainer Bauer (UWV) klar. Der Gemeinderat müsse sich angesichts der gestiegenen Kosten nun die Frage stellen: „Können wir uns das leisten?“ Seine Antwort: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“ Weilheim verfüge derzeit

vergleichsweise hohe Rücklagen. „Wir haben es schon 80 Jahre lang geschafft, den Abmangel für das Bad zu tragen, dann schaffen wir es auch in Zukunft“, so Bauer.

„Das Freibad ist aus Weilheim nicht mehr wegzudenken“, betonte Gerda Schrägle von der SBV und sprach sich klar für den Umbau aus. Sie erinnerte daran, dass sich Weilheims Bürger bei einer Unterschriftenaktion für das Frei-

bad eingesetzt und ihm im Strategischen Entwicklungskonzept oberste Priorität eingeräumt hatten. „Allerdings sollten wir durch Einsparungen einen Betrag unter vier Millionen anvisieren“, sagte sie und schlug einiges vor, wo es sich aus ihrer Sicht sparen ließe.

Auch Karl Mohring (FWV) bekannte sich zum Freibad. Er stellte die Frage in den Raum, ob ein Neubau im Öhrich, wo die Stadt vor

knapp 20 Jahren Flächen für einen Freibad-Neubau erworben hatte, eventuell günstiger wäre. Daran mochte in Ratsrund und Verwaltung aber keiner so recht glauben.

Siegfried Lehmann und Dr. Ulrich Mors (beide SBV) wünschten sich, dass das Planungsbüro alternativ zu den Edelstahlbecken die Kosten für eine Folienauskleidung untersucht. Einen entsprechenden Antrag von Dr. Ulrich Mors lehnte das Gremium jedoch ab. Die Bäder-Architektin Heike Klügel hatte zuvor erläutert, dass Edelstahl langlebiger ist und eine rund doppelt so lange Herstellergarantie hat. „Mit Folie kann man außerdem nur intakte Beckenkörper auskleiden“, sagte sie. Weil der alte Beton in Weilheim die Voraussetzungen vermutlich nicht erfüllen, müsste der komplette Beton saniert werden – was wiederum hohe Kosten verursacht.

Gerd Sindlinger (UWV) hakte nach, ob der 80 Jahre alte Beton nicht eventuell auch Probleme bei Einbau von Edelstahlwannen be-

reiten könnte. Das hielt Heike Klügel jedoch für unwahrscheinlich.

Bedenken äußerte Bernd Kauter (UWV): „Die Sanierung ist eine weitreichende und finanziell große Entscheidung“, sagte er. Die Stadt habe neben einer solchen Freiwilligenleistung in der nächsten Zeit auch noch Pflichtaufgaben von über elf Millionen Euro zu erfüllen. „Wir sollten darauf achten, dass wir kein Bad bauen, das nachher niemandem gefällt“, betonte er und fügte hinzu: „Ein neues Lehrschwimmbecken haben wir dann ja immer noch nicht.“

„Die 4,1 Millionen Euro schmecken keinem“, räumte Weilheims Bürgermeister Johannes Züfle ein. Er warnte jedoch davor, die Pläne kaputtzusparen: „Das Bad soll nutzerfreundlich und langlebig sein“, betonte er. Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen beschloss der Gemeinderat einen Sieben-Punkte-Katalog, den die Verwaltung vorgelegt hatte (siehe Info). Der Baubeschluss soll im Februar folgen.

Sieben-Punkte-Katalog für die Freibadsanierung

1. Das Schwimmerbecken bekommt fünf Bahnen, 315 Quadratmeter Wasserfläche und wird zwei Meter tief.
2. Die Fläche des Nichtschwimmerbeckens beträgt 270 Quadratmeter.
3. In der Nähe der Umkleiden entsteht ein Kleinkindbereich mit zwei Becken und einem Spielplatz.
4. Statt eines Kassenhäuschens werden ein Ticketautomat und ein Drehkreuz installiert.
5. Für Umkleiden und Technik ist ein kompletter Neubau vorgesehen.
6. Es gibt keinen Kiosk, sondern nur Snack- und Getränke-Automaten. Außerdem wird ein Stellplatz für einen Food-Truck eingerichtet.
7. Es gibt keine vorgelagerten Durchschreibecken mit Duschen und keine Barrieren um die großen Becken. *bil*

Anzeige

Militär- und Blasmusik kommt nach Stuttgart

„Musikparade“ – Europas größte Tournee in der Porsche Arena



Neues Programm 2018: Mehr als 400 Musiker aus sieben Nationen.

Die Musikparade kommt mit neuen Orchestern und neuer Show in die Porsche Arena. Am 10. März 2018 (Beginn 15.00 + 19.30 Uhr) präsentieren mehrere Hundert Künstler das europaweit einzigartige Livemusik-Spektakel der Blasmusik: Sieben internationale Orchester zeigen ein Programm mit Titeln von Military über Klassik oder Swing bis hin zu Rock und Pop.

Pipes and Drums

Wie in den schottischen Highlands dürften sich Fans der Dudelsackmusik fühlen: Musiziert wird vor dem Motiv des prunkvollen Inver-

aray Castle, einem der berühmtesten Schlösser Schottlands. Im Mittelpunkt der Show stehen die internationalen Stars der Blasmusik, von denen viele durch zahlreiche TV-Auftritte nicht nur Kennern ein Begriff sind.

Höhepunkt der Show ist das große Finale, bei dem sich alle Teilnehmer zum „Orchester der Nationen“ vereinen, um gemeinsam zu musizieren. Die Besucher erwarten in der rund dreistündigen Show neben anspruchsvoller Livemusik fesselnde Choreografien und beeindruckende Uniformen – ein Feuerwerk an Musik und Farben.

Geschenkumschlag gratis

Besonderer Tipp für ein persönliches Geschenk: Exklusiv unter der Musikparade-Hotline (s. u.) können die Tickets telefonisch ohne Vorverkaufsgebühr und mit kostenfreiem Geschenkumschlag bestellt werden. Sichern Sie sich die besten Plätze noch heute und freuen Sie sich auf die neue Show 2018.

Ticket-Vorverkauf:

Tickets ab 33 Euro zzgl. Gebühren gibt es bei allen bekannten VVK-Stellen, ohne VVK-Gebühr nur direkt unter Tel. 0441-2050920 sowie online: www.musikparade.com

Ausgelesen

Jedes Ende ist ein Anfang

Wohin gehen wir, wenn unser Leben auf Erden endet? Der himmelblaue Löwe nimmt Kinder mit auf die Reise seiner Seele nach dem Tod und malt ein farbenfrohes Bild vom Kreislauf des Lebens. Einfühlsam geschrieben und liebevoll illustriert von Brigitta Knoll, erzählt diese Geschichte den Kleinsten, dass ein irdisches Ende immer auch der Anfang von neuen Abenteuern ist. Eine Seele, die sich zwischen zwei Sternen verfängt. Ein Zauberer im Land der tausend Wünsche. Ein Seelensee aus bunten Seelenfarben. „Der himmelblaue Löwe im Seelensee“ erscheint als Fortsetzung des ersten Kinderbuches von Ingeborg Hanreich „Die Geschichte vom himmelblauen Löwen mit dem großen Herzen“. Erzähl-

te das erste Buch von dem allgegenwärtigen Thema des Andersseins und des Ausgelachtwerdens, so handelt die zweite Geschichte von der Reise des Löwen, die dieser nach seinem Tod antritt. Ein wertvolles Geschenk für Kinder, die sich mit diesem Thema konfrontiert sehen und aus Interesse fragen darüber stellen. Erfahren Sie, welche wundervollen Überraschungen die Löwenseele erlebt, als sie im Land der tausend Wünsche mutig den Regenbogen durchschreitet.

Die Geschichte vom himmelblauen Löwen im Seelensee. Von Ingeborg Hanreich, Illustrationen von Brigitta Knoll, 24 farbige Seiten, ab vier Jahren, erschienen im Hanreich-Verlag, Wien, Euro 14,90.

Vom Christkendale vom Christbaum

Schwäbische Gedichte und Geschichten Mancherorts wünscht man sich zum Fest nicht einfach schöne Weihnachten, sondern man sagt: I wünsch dir s Christkendale ens Herz! Als Weihnachtsgruß verstehen der Schriftsteller und Moderator Edi Graf und der ober-schwäbische Barde Bernhard Bitterwolf auch die schwäbischen Gedichte und Geschichten, die sie hier zusammengestellt haben. Namhafte schwäbische Autoren sind vertreten, etwa Willy Reichert, Oskar Heiler und Werner Veidt, Bernd Kohlhepp und Winfried Wagner.

Auch weihnachtliche Texte bekannter Nichtschwaben wie Udo Jürgens und Rolf Zuckowski tauchen auf – ins Schwäbische übersetzt. Ein ganz besonderes Advents- und Weihnachtsbuch: idyllisch, witzig, stimmungsvoll und hoffnungsfreudig.

I wünsch dir s Christkendale ens Herz. Ein schwäbischer Weihnachtsgruß, zusammengestellt von Edi Graf und Bernhard Bitterwolf. Mit Zeichnungen von Uli Gleis. Erschienen im Silberburg-Verlag, Tübingen und Karlsruhe, 200 Seiten; fester Einband; Euro 14,90.